

Schenefelder Tafel e.V.
Osterbrooksweg 13a
22869 Schenefeld

Jahresbericht des Vorstands – September 2018

Liebe Mitglieder der Schenefelder Tafel,

Sechs Jahre Schenefelder Tafel! Immer noch sind eine ganze Reihe aktiver Mitglieder von Anfang an dabei. Nach meiner Zählung sind wir jetzt insgesamt 271 Mitglieder. 11 mehr als im Vorjahr. Wir scheinen langsam unser Mitglieder-Plateau zu erreichen.

Circa 80 von ihnen arbeiten aktiv im Team mit. Das sind im Vergleich zu anderen Tafeln viele, aber trotzdem ist jede weitere helfende Hand sehr willkommen. Besonders freuen wir uns über neue Mitarbeiter, die noch nicht das Rentenalter erreicht haben. Einen Verein nicht überaltern zu lassen, das ist die Kunst der Stunde.

Daher: Rührt in Euren Freundeskreisen und bei den „Kauf eins mehr“-Aktionen weiterhin die Werbetrommel. Mitarbeiten bei der Tafel ist mehr als Arbeit. Es bedeutet, Teil eines motivierten Teams zu sein, aktives und erfüllendes Tun. Kurz: Es macht eine Menge Freude.

Schon im vergangenen Jahr bröckelten die Kundenzahlen ab. Dieser Trend hielt im laufenden Jahr weiter an. Hatten wir im Mittel 2016 noch 334 Kunden, so waren es 2017 im Schnitt 291 und im laufenden Jahr durchschnittlich 277 Kunden pro Woche. Einer der Gründe ist die steigende Zahl von Flüchtlingen, die eine Arbeitsstelle aufnehmen können, für ihren eigenen Lebensunterhalt sorgen und somit nicht mehr auf die Tafel angewiesen sind. Ein wirklich schöner Grund für sinkende Kundenzahlen!

Wir sind froh, dass wir unseren Kunden reichhaltige und meistens auch ausreichende Nahrungsmittel anbieten können. An einzelnen Tagen wurde es aber schon einige Male knapp, vor allem bei

Gemüse und Obst. An solchen Tagen sind wir immer besonders froh, wenn wir mehr aus dem langfristigen Lagerbestand ausgeben können.

Dieser Lagerbestand wird aus privaten Spenden, größeren Lebensmittelspenden von Firmen und Kirchen und auch durch unsere Sammlungen aus den dreimal jährlich durchgeführten „Kauf eins mehr“-Aktionen aufgefüllt. So können wir an den mageren Tagen unser Angebot aufbessern.

Die „Kauf eins mehr“-Aktionen füllen unser Lager immer wieder gut auf, sie stellen aber auch zusätzliche Anforderungen an das Team. Das bedeutet an drei Freitagen und Samstagen etliche Stunden vor den Märkten zu stehen. Bei jedem Wetter. Die meisten Kunden der Märkte nehmen die Aktion gut und gerne an, sind sehr freundlich und wertschätzen, was wir tun. Aber es gibt auch die Anderen..., auch das erfahren wir. Da erlebt man schon Sprüche...

Wir arbeiten jetzt schon seit mehr als einem Jahr in den erweiterten Räumen. Ich war ja anfangs skeptisch, aber heute kann sich niemand von uns mehr vorstellen, wie wir ohne den großen Lagerraum überhaupt arbeiten konnten. Die Erweiterung hat sich sehr bewährt. So wie wir die Abläufe geplant hatten, funktioniert es auch gut. Wenn wir jetzt noch den Vermieter zur Sanierung des Gebäudes motivieren könnten, wäre alles wunderbar.

Was liegt vor uns?

Wir haben derzeit keine großen Pläne für Veränderungen. Wir könnten unsere Tiefkühlkapazitäten erhöhen, sicher. Aber ansonsten funktioniert die Schenefelder Tafel derzeit wie eine gut geölte Nähmaschine.

Das verdanken wir ALLEN aktiven Teammitgliedern. Ihr seid einfach klasse! Es macht immer noch Freude, Euch als Vorstand zu dienen.

Auch innerhalb des Vorstands arbeiten wir gut und ziemlich harmonisch zusammen.

Damit keine Missverständnisse aufkommen: Ja, manchmal knirscht es auch. Manchmal ist es auch stressig. Mit mehr als 80 Menschen ein funktionierendes Team zu bilden und gemeinsam zu handeln, ist nicht immer Immenhof. Aber manchmal schon...

Wir hoffen auf eine weiter ansteigende aktive Mitgliedschaft. Mehr Hände schaffen mehr. Ich bitte daher jeden hier Anwesenden noch einmal, sich aktiv mit einzubringen und in seinem Freundes- und Bekanntenkreis für ein Engagement bei der Schenefelder Tafel zu werben. Auch wir im Vorstand werden verstärkte Anstrengungen zur Gewinnung weiterer aktiver Teammitglieder unternehmen. Wir sollten dabei auch verstärkt jüngere Menschen motivieren.

Zur jährlichen Erinnerung möchte ich mit der Sinnfrage schließen:

- Wir „retten“ keine Nahrungsmittel, wie es der Slogan der Tafel Deutschland suggeriert. Wir sorgen lediglich dafür, dass Nahrungsmittel, die ansonsten vernichtet würden, in erträglich gutem Zustand bedürftigen Menschen zur Verfügung gestellt werden. Wir leisten so einen sinnvollen Beitrag gegen das Wegwerfen von Nahrungsmitteln.
- Wir „bekämpfen“ keine Armut. Die Frage der Armut ist eine politische und daher nur durch kluge Politik zu mindern. Wir leisten direkte Unterstützung für Bedürftige dort, wo der Mangel am größten ist. So werden weniger Nahrungsmittel vernichtet und mancher Kühlschrank wird gefüllt, der es ohne die Tafeln nicht wäre.
- Wir handeln in Würde und Respekt und grenzen niemanden aus. Der Lohn ist ein Lächeln und manches Mal auch ein herzliches „Danke“ von unseren Kunden. Auch wenn einige wenige das Alles noch immer nicht verstehen und glauben, sie hätten bei uns einen Rechtsanspruch. Dieses

ertragen wir dann. Manchmal mit einem Lächeln und
manchmal auch mit einem Kopfschütteln.

Auf ein Neues mit Euch!

Mathias Schmitz

1. Vorsitzender, Schenefelder Tafel e.V.